

Wikoner Gemeinderäte beziehen Partei

WIKON Die FDP Wikon erwacht aus dem Dornröschenschlaf. Und wie: Gleich zwei amtierende Gemeinderäte bekennen Farbe und treten in die «reaktivierte» Partei ein, die somit auf einen Schlag die Mehrheit im Gemeinderat innehat.

von **Stefan Bossart**

Auf dem Papier bestand sie noch: die FDP Wikon. Spätestens seit dem Rücktritt ihres Gemeinderatsmitgliedes Toni Purtschert im Jahr 2015 wurde es still, sehr still, bei den Liberalen im nördlichsten Zipfel des Kantons. Doch nun ging ein Ruck durch die Reihen. Gestern Donnerstag wurde im Restaurant Schlossberg auf den Neustart jener Ortspartei angestossen, die auf einen Schlag und ohne Wahlen die Ratsführung und -mehrheit in der Exekutive übernimmt.

Gemeinderat:

Von 3-1-1 zu 2-1-1-1

Mit Gemeinderat René Wiederkehr und Finanzvorsteher Markus Dietrich bekennen zwei bis anhin parteilose Politiker Farbe, helfen bei der Wiederbelegungsaktion der FDP mit und nehmen auch in deren Vorstand Einsitz. Somit bestimmen zwei FDP-Politiker, eine CVP-Vertreterin (Michaela Tschuor) sowie der SVP-Mann Wolfgang Kunzelmann und der weiterhin parteilose Ivan Zanin die Geschicke jener Gemeinde, die sich nach dem klaren Volksnein zum Grossprojekt «Spychermatte» im letzten Mai neu ausrichten muss. Damals schickte das Stimmvolk den Ge-



Wollen der FDP Wikon zu neuem Schwung verhelfen (v.l.):

René Wiederkehr, Andreas C. Brändle, Sabine Siegrist und Markus Dietrich. Foto Céline Pfister

meinderat auf Feld eins. Die erhofften und im Budget bereits eingerechneten Buchgewinne von rund 6 Millionen Franken aus dem Landverkauf blieben aus, «Wikon steht mit einem strukturellen Defizit von einem Viertel der Jahresrechnung finanziell in Schieflage und kommt nicht um eine «schmerzliche» Erhöhung des Steuerfusses von heute 2,1 Einheiten herum», wie der Gemeinderat bereits wenige Stunden nach der Bekanntgabe des Wahlergebnisses resümierte.

Gesicht zeigen, klare politische Verhältnisse schaffen

«Sowohl ich als auch Markus Dietrich haben immer das liberale Gedankengut vertreten. Ausser dass uns die Partei nun den Rücken stärkt, ändert sich an unserer politischen Ausrichtung nichts», sagt René Wiederkehr. Das Projekt Sychermatte. Es sei einer der Hauptgründe, weshalb er sich zusammen mit Gleichgesinnten für die Wiederbelebung der FDP eingesetzt habe und damit für klare politische Verhältnisse sorgen wolle.

Nach dem Abstimmungskampf habe der Gemeinderat den Kopf nicht in den Sand gesteckt, sondern sich direkt an die Arbeit gemacht. Am 11. September stellt der Gemeinderat der Bevölkerung die Resultate vor, präsentiert die überarbeitete Gemeindeordnung und die neue Gemeindestrategie. Trotzdem. Der «Tauer» hinterliess Spuren. «Der politische Stil hat im Vorfeld der Abstimmung ein bedenklich tiefes Niveau angenommen. Sowohl er als auch Ratskollege Markus Dietrich hätten sich mit klaren Worten

gegenüber anonymen Kampagnen und Verunglimpfungen ausgesprochen. «Wir forderten unsere politischen Gegner auf, sich öffentlich zu outen. Dies hat jedoch nie stattgefunden und die IG löste sich bereits nach zwei Wochen wieder auf», so Wiederkehr. «Jetzt braucht es eine Neuausrichtung und zukunftsorientierte Projekte, welche Wikon wieder auf die Spur helfen, und da sieht sich die FDP Wikon gut positioniert.»

Eigenständige und finanziell gesunde Gemeinde im Fokus

Wiederkehr und Dietrich fungieren in der FDP-Ortspartei als Beisitzer. Das Präsidium hat Andreas C. Brändle, Wirtschaftsförderer der Region Zofingen, inne. Sabine Siegrist, Geschäftsführerin des Roten Kreuzes Basel, amtiert als Vizepräsidentin. «Wir wollen uns mit offenem Visier und einer Politik des Anstandes den künftigen Herausforderungen annehmen, denen sich Wikon stellen muss», sagt Andreas C. Brändle. Oberstes Ziel sei die Beibehaltung der Eigenständigkeit. Wikon müsse zu einem ausgeglichenen Budget zurückfinden. Dazu will die FDP der hohen Sozialhilfequote von zwei Prozent mit gezielten Wiedereingliederungsprogrammen entgegenwirken und in der anstehenden Ortsplanung die Weichen für ein qualitatives Wachstum stellen. «Wir haben viel Arbeit vor uns», sagt Brändle. In den nächsten Wochen will die wieder aufgeweckte FDP Wikon möglichst viele bisherige Mitglieder reaktivieren und neue dazugewinnen. Brändle: «So können wir uns bei den bevorstehenden Abstimmungen zur Finanzlage von Wikon sowie der neuen Gemeindeordnung aktiv einbringen.»

Live in Church kehrt zu seinen Wurzeln zurück

NEBIKON Live in Church hielt seine 21. Generalversammlung ab. Nach seinem Jubiläumswidmet er sich dem Gospel.

50 Vereinsmitglieder fanden sich zur GV im Ohmstaler Kurhaus ein. Präsidentin Lucia Weber hielt einen emotionalen Jahresrückblick – waren doch die beiden Jubiläumskonzerte absolute Höhepunkte. Die grossartige Atmosphäre des unvergesslichen Abends hielt der Chor auf einer CD fest, die sich momentan in Produktion befindet.

Die Herren mehr, die Frauen weniger

Auch der musikalische Leiter Matthias Arn zeigte sich erfreut. «Das diesjährige Probenweekend war wohl das beste, das ich je mit euch erleben durfte. Dies

widerspiegelte sich an den beiden Konzerten.» Er fand Gefallen an der musikalischen Qualität, dem kompetenten OK und dem Zusammenhalt im Verein. Kleine Kritikpunkte hatte er dennoch anzubringen. «Herren, ihr müsst textischer werden. Und Frauen, bitte weniger Zwischengeschnorr.» Fazit: Herren mehr Text, Frauen weniger.

Fabienne Schumacher zur neuen Vizepräsidentin gewählt

Kassierin Maritta Blum durfte einen sehr erfreulichen Rechnungsabschluss präsentieren. Tanja Stocker trat nach drei Jahren als Vizepräsidentin zurück. Der Chor freut sich, dass sie dem Verein als begnadete Sängerin erhalten bleibt. Mit Applaus wählten die «Live in Churchler» Fabienne Schumacher als neue Vizepräsidentin. Zudem ehrte der Chor die acht Gründungsmitglieder, die



Der Vorstand (von links): Fabian Fischer (Beisitzer), Fabienne Schumacher (Vizepräsidentin, neu), Maritta Blum (Kassierin), Lucia Weber (Präsidentin), Andrea Stutz (Aktuarin) und Matthias Arn (Chorleitung). Foto fl.

noch immer aktiv im Chor dabei sind, für ihre 20-jährige Treue.

Gospelmusik steht auf Programm

Nebst der Jubiläumsreise soll im kommenden Chorjahr ein Konzert im Juni 2018 stattfinden. Nach den Chartstürmern in diesem Jahr will der Chor dann Gospellieder präsentieren. Live in Church kehrt stilmässig zu seinen Anfängen zurück. «Wir widmen uns aber der neuen Gospelmusik, man darf also gespannt sein», liess Matthias Arn verlauten. Neumitglieder sind herzlich willkommen. Übrigens, liebe Männer, euch nimmt der Chor besonders gerne. Und betreffend Textsicherheit: Gospellieder haben bekanntlich viele Wiederholungen, das kriegt ihr bei Live in Church schon hin. AS.

CD-Bestellungen auf www.liveinchurch.ch

Podiumsdiskussion

DAGMERSELLEN Sollen die Kinder in der Primarschule nur noch eine Fremdsprache lernen? Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger können sich am 24. September zu dieser Frage äussern. Um sich eine Meinung bilden zu können, laden die vier Ortsparteien CVP, SVP, SP und FDP zu einer Podiumsdiskussion ein. Der Anlass findet am kommenden Dienstag, 29. August, um 20.00 Uhr, im Restaurant Löwen statt. Eröffnet wird dieser Anlass mit einem Input von Hans Ambühl, ehemaliger Generalsekretär der Eidgenössischen Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK). Im Anschluss stehen die Stimmen aus der Praxis im Mittelpunkt: Zwei Dagmerseller Lehrpersonen sprechen in einem Interview über ihre Erfahrungen. Auf dem Podium diskutieren die Kantonsräte Bernhard Steiner (SVP), Adrian Bühler (CVP) und Urban Sager (SP) sowie Annamaria Bürkli (Präsidentin des Luzerner Lehrerverbandes). pd.

«Der Klang ist die Stimme der Seele»

DAGMERSELLEN Die Seniorinnen und Senioren verbrachten eine klangvolle Woche in Serfaus.

Seit bald zwanzig Jahren veranstaltet der Seniorentreff alljährlich eine Ferienwoche. Diese ist für viele der vierzig bis fünfzig Teilnehmenden zu einem festen Anker im Jahreslauf geworden. Dabei scheint der Seniorentreff mit Petrus ein festes Abkommen zu haben; ist er doch jedes Mal beneidenswert durch prächtiges Ferienwetter beschenkt. Dazu stimmt auch die herzliche Atmosphäre. Ein harmonischer Klang begleitet jeweils die ganze Gruppe. Kein Wagnis also, wenn Jules Waltherth das Thema «Klang» zum Ferienthema wählte.

Im Hotel Bergfrieden, das seinem Namen alle Ehre erweist, fühlten sich alle gleich wohl bei herzlicher Aufnahme und einem Essen, das jedes Mal, mit vorwiegend einheimischen Produkten,



Einmal mehr ging es hoch hinauf: Strahlende Gesichter bei der Bergstation Waldbahn Fiss. Foto MR.

ausgezeichnet zubereitet war. Dank der Super-Sommer-Card Fiss-Serfaus-Ladis konnten sämtliche Wanderbusse

und Bergbahnen gratis genutzt werden. Sie öffnete Tür und Tor in eine einmalige Bergwelt.

Auf Schmugglerpfaden unterwegs

Die sieben Tage in Fiss-Serfaus-Ladis sind schnell erzählt. Täglich waren die zweiundvierzig Gäste unterwegs mit Bus, U-Bahn und den Bergbahnen, die in die Höhe einladen, Wanderungen um Seen, auf Panorama- und Besinnungswegen oder alten Schmugglerpfaden, Jassen in sonniger Höhe oder abends im Hotel, Brettljause auf einer Alm, Kaiserschmarren, Apfelstrudel und fruchtiger Zweigelt als willkommener Genuss.

Top organisiert

Natürlich kann so was nur reibungslos ablaufen, wenn dahinter eine initiativ- und umsichtige Leitung steckt, die für jegliche Situation vorgedacht hat und während all der Tage ihre Verantwortung wahrnimmt. Pünktlich zur Dagmerseller Kilbi kehrten die Seniorinnen und Senioren nach einer Woche ohne Unfall und Pannen gestärkt und wohlbehalten zurück. Möge das Erlebte in ihnen noch lange nachklingen und ihre Seele erheitern. MR.